

<http://www.faz.net/-gqe-8yqy6>

STELLENMARKT | LEBENSWEGE | SCHULE

FAZ.NET

E-PAPER

Anmelden **Abo** Mobil Newsletter Mehr

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER



Frankfurter Allgemeine Afrika im Umbruch

Dienstag, 13. Juni 2017

VIDEO

THEMEN

BLOGS

ARCHIV

POLITIK	WIRTSCHAFT	FINANZEN	FEUILLETON	SPORT	GESELLSCHAFT	STIL	TECHNIK & MOTOR	WISSEN	REISE	BERUF & CHANCE	RHEIN-MAIN
---------	------------	----------	------------	-------	--------------	------	-----------------	--------	-------	----------------	------------

F.A.Z.-Index	2.479,08	+0,54 %	DAX @	12.759,12	+0,54 %	Dow Jones	21.235,67	-0,17 %	EUR/USD	1,1214	+0,07 %	Alle Kurse
--------------	----------	---------	-------	-----------	---------	-----------	-----------	---------	---------	--------	---------	------------

Home | Wirtschaft | Afrika im Umbruch | Neue Entwicklungshilfe: Der Merkel-Plan für Afrika

Neue Entwicklungshilfe

Der Merkel-Plan für Afrika

Kanzlerin Merkel hat Fehler in der bisherigen Entwicklungshilfe zugegeben. Jetzt spricht einer ihrer Minister von einem „völlig neuem Ansatz“ in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

12.06.2017, von **HENRIKE ROSSBACH**, BERLIN

Teilen

Twittern

Teilen

E-mailen

Veröffentlicht: 12.06.2017, 17:36 Uhr



© DPA

Merkel mit dem Chef der Afrikanischen Union, Alpha Condé (rechts)

Gut drei Wochen vor dem G-20-Treffen in Hamburg hat Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (CDU) auf die Bedeutung Afrikas hingewiesen. „Die gute Entwicklung der Welt wird nicht funktionieren, wenn nicht alle Kontinente der Welt daran teilnehmen“, sagte Merkel am Montag zur Eröffnung der G-20-Afrika-Konferenz der Bundesregierung. Afrika müsse dynamischer werden, forderte die Kanzlerin in Berlin, auch wenn es teilweise schon eine beachtliche wirtschaftliche Dynamik und hohe Wachstumsraten gebe. Potential gebe es etwa bei erneuerbaren Energien und der Digitalisierung. Noch aber liege die Entwicklung häufig hinter dem, was angesichts des Bevölkerungswachstums notwendig sei.



Autorin: Henrike Roßbach, Wirtschaftskorrespondentin in Berlin. Folgen:

Deutschland hat Afrika zum Schwerpunkt seiner G-20-Präsidentschaft erklärt. Wenn Anfang Juli die Staats- und Regierungschefs der 20 wichtigsten Wirtschaftsnationen in Hamburg zusammenkommen,

wird die künftige Partnerschaft der Industriestaaten mit Afrika daher weit oben auf der Tagesordnung stehen.

Kann bei der G20-Konferenz ein Durchbruch in der Afrika-Politik gelingen?

Stimmen Sie ab!
...und finden Sie heraus, was andere dazu meinen

Ja, das Treffen kann der Startschuss zu einer politischen Wende sein

Nein, von der Konferenz sind keine konkreten Beschlüsse zu erwarten

Share Tweet

2.117 User haben abgestimmt

OPINARY © OPINARY

Merkel betonte am Montag, dass ein Staat alleine in der vernetzten Welt von heute wenig bewirken könne, dass partnerschaftliche Ansätze unerlässlich seien. Sie lobte daher die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, festgeschrieben in der Agenda 2030, an der sich alle Staaten beteiligten. Das Motto der deutschen G-20-Präsidentschaft laute „Eine vernetzte Welt gestalten“, mit einem Kreuzknoten als Symbol, sagte Merkel. „Je stärker die Kräfte an ihm ziehen, desto stärker wird der Knoten halten.“ Mit Blick auf die bisherige Entwicklungshilfe für Afrika merkte sie kritisch an, dass die Industriestaaten „nicht immer den richtigen Weg gegangen“ seien. Umso wichtiger sei die neue „Compact with Africa“-Initiative der deutschen G-20-Präsidentschaft, damit nicht mehr „über“, sondern „mit“ Afrika gesprochen werde.

Mehr zum Thema

- Kommentar: Afrikanisches Fieber
- Grafik des Tages: Die wichtigsten Handelspartner in Afrika [Bilderstrecke](#)

Zuvor hatte

Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) mit den Finanzministern von Tunesien, der Elfenbeinküste und Ghana Reformpartnerschaften verkündet. Ziel ist der Ausbau erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz und die Entwicklung des Finanz- und Bankensektors – damit die Staaten attraktiver werden für Investoren aus der Privatwirtschaft. Bislang sind sieben reformwillige afrikanische Länder Teil des von Deutschland angestoßenen Paktes mit Afrika; neben den drei deutschen Partnerländern noch Ruanda, Senegal, Äthiopien und Marokko, die sich mit anderen G-20-Staaten zusammentun werden. Müller betonte, sein Ministerium investiere schon dieses Jahr bis zu 300 Millionen Euro zusätzlich in diese Partnerschaften. „Wir wollen neue Anreize für Reformchampions setzen“, sagte er am Montag in Berlin. Gemeinsames Ziel seien „mehr private Investitionen und damit Jobs und Einkommen für die junge Bevölkerung Afrikas“.

Anzeige

WERTSCHÖPFUNGSKETTEN DER ZUKUNFT

Wie sich erfolgreiche Unternehmen ihren Platz im Makrokosmos sichern



Mehr denn je setzen Unternehmen in der digitalen Welt auf kooperative Geschäftsmodelle. Geteiltes Wissen, der gemeinsame Zugriff auf Daten oder die bessere Effizienz von Workflows: Kooperation ist ein wichtig...
Mehr...

„Tägliches Überleben hat höchste Priorität“ in einigen Ländern

Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) sprach von einem „völlig neuen Ansatz in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit“. Künftig würden die afrikanischen Länder mit den internationalen Organisationen und ihren jeweiligen bilateralen Partnern gemeinsam daran arbeiten, die Bedingungen für Privatinvestitionen zu verbessern. Die Konferenz in Berlin, die noch bis Dienstag dauert und an der die Staats- und Regierungschefs sowie Finanz- und Entwicklungsminister mehrerer afrikanischer Länder und G-20-Nationen teilnehmen, bietet den afrikanischen Ländern zudem eine Plattform, um auf Investoren zuzugehen.

Mit Blick auf die Bedrohung durch den Terrorismus in Afrika und die Sicherheitslage sagte Merkel: „Wir müssen neu denken lernen.“ Viele Jahre lang hätten Entwicklungspolitiker sich mit Sicherheitsfragen nicht beschäftigt. In einigen Ländern sei „das tägliche Überleben die größte Priorität“. Entwicklung könne es aber nur geben, wo Sicherheit gegeben sei.

Quelle: F.A.Z.

[Zur Homepage](#)

Themen zu diesem Beitrag: [Afrika](#) | [CDU](#) | [Berlin](#) | [Hamburg](#) | [Angela Merkel](#) | [Bundesregierung](#) | [Deutschland](#) | [UN](#) | [Alle Themen](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Weitere Empfehlungen

Gipfel in Berlin

Afrikanisches Fieber

Wenn Merkel heute die mächtigsten Regierungschefs Afrikas trifft, geht es um neue Formen der Zusammenarbeit. Denn die planwirtschaftlichen Hilfen sind gescheitert. [Mehr](#) Von MANFRED SCHÄFERS, BERLIN
12.06.2017, 12:34 Uhr | [Wirtschaft](#)



Anzeige

Die Sonne macht Ihren Strom - so einfach ist das:

Selbst Strom erzeugen mit innogy Solaranlage inkl. Ganz-einfach-Garantie. Jetzt planen [Mehr](#)



powered by plista

Sizilien

G7-Gipfel startet in Taormina

Der G7-Gipfel hat am Freitag in Taormina auf Sizilien begonnen. Gastgeberland Italien empfängt die mächtigsten Staats- und Regierungschefs der sieben führenden westlichen Industrienationen und Japans für zweitägige Beratungen. Am Samstag ist ein Treffen mit mehreren afrikanischen Ländern geplant. Vor allem die italienische G7-Präsidentschaft will über das Thema Libyen und die Migration aus Afrika in die EU diskutieren. [Mehr](#)
26.05.2017, 16:36 Uhr | [Politik](#)



Anzeige

Streifenfrei saubere Fenster. Dreimal schneller.

Schmutz kommt, wann er will - und geht, wann sie es wollen: mit dem Kärcher Fenstersauger [Mehr](#)